

# Neue Ölkürbis-Hybridsorten bewähren sich

In den letzten Jahren sind vor allem von der Saatzucht Gleisdorf mehrere neue Ölkürbis-Hybridsorten auf den Markt gekommen. Die Versuchsstation für Pflanzenbau in Hatzendorf hat neben verschiedenen anderen Prüfstellen in einem mehrjährigen Sortenversuch diese Sorten getestet und verglichen.

Text/Fotos: Johannes Schantl

In dem Versuch, der seit 2017 läuft, wurden neben der bewährten Sorte ‚GL Rustikal‘ insbesondere die Sorten ‚GL Atomic‘, ‚GL Venus‘ und ‚GL Inka‘ verglichen. 2020 ist die Neuzüchtung ‚GL 630‘ in den Versuch aufgenommen worden. Die Sorte ‚GL 630‘ ist inzwischen eingetragen und wird in Zukunft als ‚GL Rudolf‘ angeboten. Ebenfalls mit getestet wurde die Liniensorte ‚Gleisdorfer Ölkürbis‘.

In allen Versuchsjahren zeigten die Neuzüchtungen sehr gute Ergebnisse, wobei diese 2020 aufgrund der schwierigen Witterungsbedingungen deutlich geringer als in den Vorjahren waren. Aufgrund der Ende Mai 2020 einsetzenden und zum Teil heftigen und langanhaltenden Niederschläge, ergaben sich Probleme beim Aufgang, beim Pflanzenschutz, bei der Befruchtung und der Ausreife.

## DIE ERGEBNISSE IM DETAIL

Der Anbau erfolgte am 23. 4. 2020 mit dem pneumatisch Einzelkorn Wintersteiger-Parzellensägerät; die Reihenweite betrug 70 cm, der Abstand in der Reihe 90 cm (= 15.820 Körner/ha). Eine Herbizidbehandlung erfolgte am 24. 4. 2020 mit 1,25 l/ha Dual Gold + 0,25 l/ha Centium + 0,15 l/ha Flexidor. Gedüngt wurde am 08. 04. flächig mit 400 kg/ha Vollkorn 15:15:15

Die Ernte erfolgte am 4. 9. 2020. Aufgrund der Ausreife und vor allem der Fäulnisentwicklung wurden alle Sorten zum gleichen Zeitpunkt geerntet.

Die Kernerträge waren 2020 deutlich unter den Werten der Vorjahre. Den höchsten Ertrag erzielte dabei die Neuzüchtung ‚GL 630‘, gefolgt von ‚GL Atomic‘, ‚GL Venus‘ und ‚GL Rustikal‘. Die Sorte ‚GL Inka‘ als Sorte für trockenere Gebiete fiel 2020 relativ stark ab. Schlecht schnitt auch die Liniensorte

‚Gleisdorfer Ölkürbis‘ ab. Die Differenz zwischen den Sorten ist statistisch gesichert (Detailergebnisse s. Abb. 2).

Im mehrjährigen Vergleich zeigt sich innerhalb der Sorten ein ähnliches Bild, wobei ‚GL Inka‘ eine starke Schwankung in Abhängigkeit der Wetterbedingungen zeigt. Im warmen und trockenen Jahr 2018 war ‚GL Inka‘ bei den Spitzenreitern dabei, im feuchten Jahr 2020 fiel sie deutlich ab. Im Schnitt der Jahre schneidet diese Sorte damit etwa gleich wie die Sorte ‚GL Venus‘ ab (s. Abb. 3)

Die Erträge beim Kürbis setzen sich zusammen aus den Faktoren Anzahl der reifen Kürbisse, Kerne je Kürbis und Tausendkornmasse. Für den Ölertrag ist letztlich auch die

Abb. 1: Sortenportraits der einzelnen Sorten



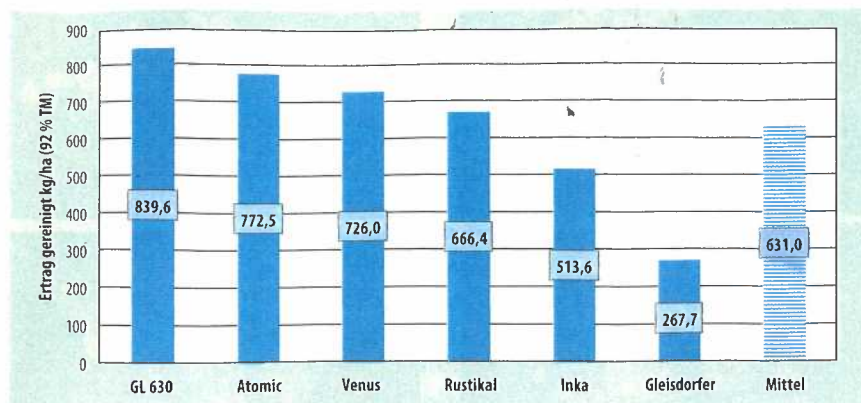


Abb. 2: Kernerträge Ölkürbis-Sorten 2020

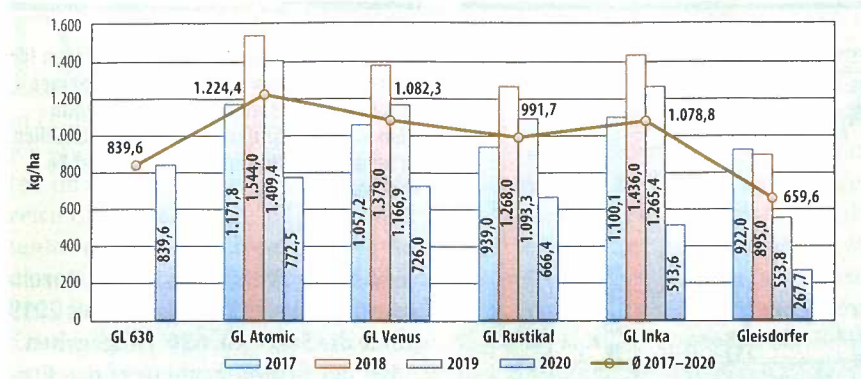


Abb. 3: Kernerträge im mehrjährigen Vergleich 2017-2020

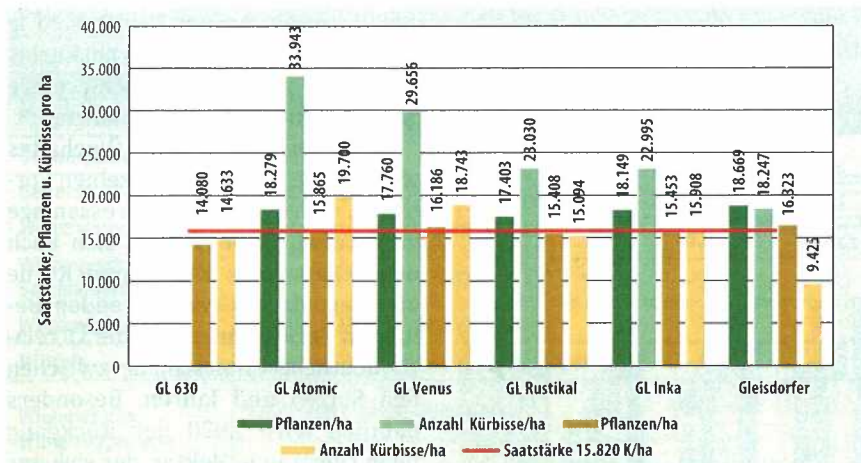


Abb. 4: Saatstärke-Versuch: Pflanzen je ha und Kürbisse je ha 2018 und 2020

Menge der Ölausbeute je Sorte relevant. Bei diesen Parametern zeigen die Sorten relativ starke Unterschiede auf. Die Sorten ‚GL Atomic‘ und ‚GL Venus‘ bringen ihren Ertrag über viele, relativ kleine Früchte, während ‚GL Rustikal‘ und auch die neue Sorte ‚GL 630‘ weniger, aber dafür größere Kürbisse ausbildet.

Abb. 4 zeigt das Verhältnis der Anzahl der Kürbisse zur Pflanzenzahl für das „gute“ Jahr 2018 und das „schlechte“ Jahr 2020. ‚GL Atomic‘ und ‚GL Venus‘ weisen 2018 eine sehr hohe Fruchtzahl auf; 2020 liegen sie auch über den anderen Sorten, aber das Verhältnis ist deutlich geringer.

Ein entscheidender Faktor für den Ertrag stellt die Fruchtfäule dar. Das Verhältnis fauler Früchte zu gesunden Früchten ist ein wichtiges Kriterium für den Erntetermin. In Abb. 11 sind dazu wieder die Werte für 2018 und 2020 angegeben. Bei ‚GL Atomic‘, ‚GL Venus‘ und ‚GL Rustikal‘ sind die Werte 2020 ähnlich wie 2018. ‚GL Inka‘ und der ‚Gleisdorfer Ölkürbis‘ reagieren dagegen sehr stark auf die feuchten Wuchsbedingungen, indem die Anzahl der faulen Früchte stark ansteigt (Bei ‚GL Inka‘ von 6% 2018 auf 22% 2020, beim ‚Gleisdorfer Ölkürbis‘ von 13% auf 26%).

Die Anzahl grüner Kürbisse war 2020 durchwegs sehr gering, was damit zusammenhängen dürfte, dass es aufgrund der vielen Niederschläge kaum zu späteren Befruchtungen gekommen ist.

In Tabelle 1 sind weitere Bonitur- und Ertragsdaten für die einzelnen Sorten für das Jahr 2020 zusammen-

DIESAAT.AT

Ölkürbis

**GL RUSTIKAL**  
Hoher Ertrag – geringe Fruchtfäule

- › Ausgezeichnete Kornerträge mit sehr hohem Ölgehalt
- › Sehr hohe Ertragssicherheit
- › Große, bauchige und sehr öltreiche Samen

**GL ATOMIC**  
Unerreicht – früh & ertragreich

- › Beste Kombination aus früher Reife & hohem Ertrag\*
- › Extrem hoher Ölgehalt

\* AGES Beschreibende Sortenliste 2020

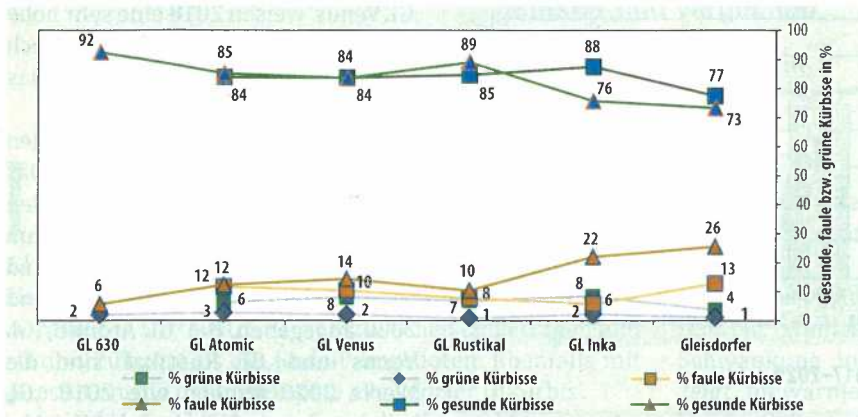


Abb. 11: Verhältnis von grünen, faulen und gesunden Kürbissen 2018 und 2020 in %

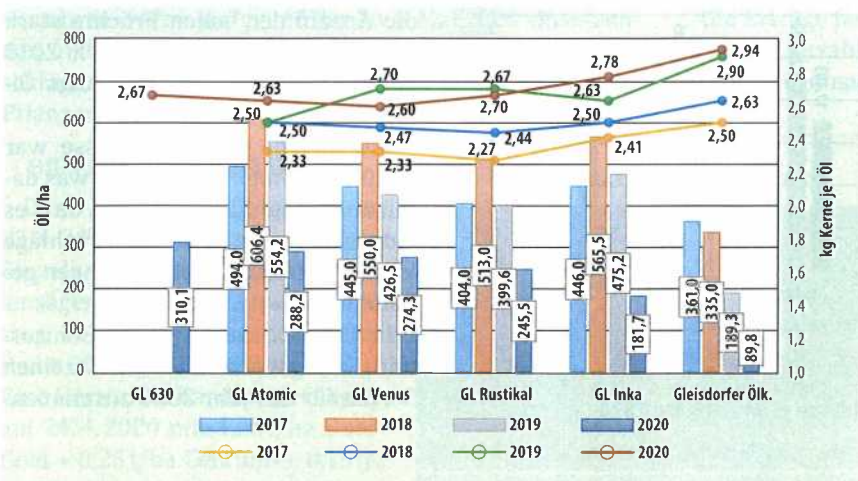


Abb. 12: Ölertrag l/ha und Kernbedarf/kg Kerne je l Öl 2017-2020

Sorte	Erntefeuchte in %	Kerne je Kürbis	Kernertrag je Kürbis in g	TKM in g	Kernbedarf (kg) je Liter Öl	Ölertrag in Liter je ha
GL 630	54,41	328,0	63,0	192	2,67	310,1
GL Atomic	52,73	250,0	46,1	185	2,63	288,2
GL Venus	52,88	241,7	46,3	192	2,60	274,3
GL Rustikal	52,88	256,6	49,7	194	2,67	245,5
GL Inka	54,45	242,0	42,9	177	2,78	181,7
Gleisdorfer	58,20	248,5	39,0	156	2,94	89,8
<b>Mittelwert 2020</b>	<b>54,26</b>	<b>261,1</b>	<b>47,8</b>	<b>183</b>	<b>2,71</b>	<b>231,6</b>
<b>Mittelwert 2017-2019</b>	<b>49,82</b>	<b>319,5</b>	<b>61,2</b>	<b>192</b>	<b>2,56</b>	<b>416,6</b>

Abb. 5-10: Die Abbildungen 5-10 zeigen für die verschiedenen Sorten die erntefähigen Kürbisse jeweils einer Versuchspartelle (Massstab im Vordergrund ist 1 m). Deutlich zu sehen sind die Unterschiede in Größe und Anzahl

gefasst. Zum Vergleich sind die Durchschnittswerte der Jahre 2017 bis 2019 (ohne die Sorte ‚GL 630‘) angegeben.

Bei der Erntefeuchte liegt das Erntejahr 2020 deutlich über dem Vergleich der Vorjahre. Auch beim Tausendkorngewicht, der Kernanzahl je Kürbis und beim Kernertrag je Kürbis in g weist das Jahr 2020 schlechtere Werte als in den Vorjahren auf.

Für die Bestimmung des Ölgehaltes wurden die Kerne der einzelnen Sorten in unserer Versuchspressanlage verarbeitet. Dabei zeigen sich auch beim Ölertrag je Kilogramm Kerne und dem daraus resultierenden Bedarf an Kernen für einen Liter Öl relativ deutliche Unterschiede zwischen den Sorten und Jahren. Besonders deutlich wird 2020 der Rückgang beim Ölertrag je Hektar, der sich aus der Ölausbeute in Verbindung mit dem Gesamtertrag ergibt. Dieser war zum Teil um mehr als die Hälfte niedriger als in den Vorjahren (s. Abb. 12).

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die neuen Sorten eine gute Bereicherung für Saatgut-Auswahl darstellen. Bei ‚GL Inka‘ ist zu beachten, dass diese ihre Stärke nur in Trockengebieten zeigen wird. Bei der stark gestarteten Sorte ‚GL 630‘ (zukünftig ‚GL Rudolf‘) sind wir gespannt auf die Ergebnisse eines weiteren Versuchsjahres.

**DER AUTOR:**

DI Johannes Schantl, Versuchsstation für Pflanzenbau Hatzendorf  
E-Mail: Johannes.Schantl@stmk.gv.at